



**Dr. Axel Berg**

Mitglied des Deutschen Bundestages  
Stellv. energiepolitischer Sprecher der SPD-Fraktion

Wahlkreisbüro  
Belgradstr. 15a, 80796 München  
Tel.: (089) 394180 Fax: (089) 33029906  
e-mail: axel.berg@wk.bundestag.de  
homepage: www.axel-berg.de

München, den 7. Dezember 2004

## **Bundeswehr muss "Parlamentsheer" bleiben**

Über die Entsendung der Bundeswehr entscheidet in Deutschland - anders als in den meisten Ländern der Welt - nicht die Bundesregierung, sondern der Bundestag. "Und das soll auch so bleiben", fordert der SPD-Bundestagsabgeordnete Dr. Axel Berg. Deshalb habe er am vergangenen Freitag "nur mit Bauchschmerzen" einer Entscheidung des Parlaments zugestimmt, die es der Regierung erlaubt, humanitäre Hilfen durch die Bundeswehr und "Einsätze von geringer Bedeutung" künftig auch ohne Bundestagsbeschluss anzuordnen. Berg: "Ich habe mich an eine Mehrheits-Entscheidung in der SPD-Bundestagsfraktion gehalten."

Zusammen mit weiteren 16 SPD-Abgeordneten hat Berg in einer persönlichen Erklärung deutlich gemacht, dass der "Parlamentsvorbehalt" aus seiner Sicht kein überkommenes Hindernis, sondern "eine demokratische Errungenschaft" ist. Kontrollrechte des Parlamentes sollten nicht leichtfertig zugunsten der Regierung aufgegeben werden: "Die Bundeswehr muss ein Parlamentsheer bleiben." Es habe sich bewährt, dass die Abgeordneten über Auslandseinsätze deutscher Soldaten entscheiden: "Gerade weil diese Entscheidungen schwer fallen, muss jeder Einzelfall geprüft werden." Das gelte aus seiner Sicht auch für "Einsätze geringer Tragweite". Dennoch hält Axel Berg die jetzt beschlossene Regelung für wesentlich besser als die Vorschläge der Opposition. "Ginge es nach CDU und CSU, würde der Bundestag überhaupt nicht mehr gefragt, wenn die Bundeswehr zum Beispiel im Rahmen der NATO in einen Kampfeinsatz geschickt wird", befürchtet der Abgeordnete.

**PRESSMITTEILUNG**